

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Texte für Klosterfrauen: Predigt über die Jungfräulichkeit
· ‚Die Schule der Tugenden‘ · ‚Die geistliche Arznei‘ - Cod.
Donaueschingen 367**

**Osten des westschwäbischen Sprachraums, um 1499-1500
(1500?)**

Predigt über die Jungfräulichkeit (für Nonnen)

[urn:nbn:de:bsz:31-93418](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93418)

1370

71

Hie heyt sich an am colacion vnd am er
manung zu geistlichen scaut vn zum ersten
dz ewan secudu sant matthei ¶

In dem zyt der gnadin sprach symon petrus zu
Ihm mein war wiek haben all ding ge
laufen vn syen die nachgefolget aber woz
wirt vnsere lon Ihesus sprach zu me sine
war sag ich uch ir die da mit sind nach
gefolget an dem tron siner mayen scaut
so werdend ir die sigen vff die zwelf stul
vnd richten die zwelf geschlechte israhel
vnd am yeglicher der da laufet hus oder
bruder oder schwoster vater oder mutter
wid oder kind oder acker vn minen
namen der wirt ampfachen zu hundert
malen als vil vnd wirt besign das ewig
leben ¶

mathei am xix vndersthand

aller liepsten in xpo de heru vnser her
Ihesu xpo sprach zu amē jungling
h wile volkumen sin so gang hin vn
verlof alles das du habest vnd kum
vnd volg me nach vn do der jungling
das wort hort do gieng er hinweg tennecl
ich wim er het vil besizer gütter do sprach
Ihesu zu sinen jungern sin wax sag ich
üch das der rych schwärlich voret emgan
in dz rich der himel vn aber sag ich üch
es ist leichter zegan dem kemeleier dwech
das loch der nadel den din rychen in dz
rych der himel aber do die junger dz
hortu do waren sy fast wunderu vnd
sprachten wax mang behalten werden
aber Ihesus sach sy an vn sprach zu me
by dem menschen ist es vnmüglich aber
by gotz sind alle ding müglich do antwort
petro vn sprach niem wax wick haben

2
gelauffen alle ding vnd sind die nach ge
folget was wort in mathei xij diese wort
sind des furester der zwelfboten in welche
worten der hoch würdig vnd heilig
zwelfbot petrus vergricht in der yhon aller
zwelfboten dz er hab gelauffen alle
ding vnd hab nach gefolget xpo dem here
da ist zu merken dz zu der vollkomeuhait
gantsliche lebens mit gnug ist verlaufen
es sy die vfwendigen ding verlaufen es sy
den das der mensch sich slyß vnd erst dar
zu tue das er verlauf vn absag sinem
auge willen darum vnder den dreyen
wepentlichen stücken gantsliche lebens zu dem
sich die gantslichen auch mit geluytunß
verbindend die da sind willig armüt luytliche
vankheit vnd gehorsam ist die gehorsam
über die ander all vnd von der armüt ist
vch mit zeschreiben noch von der gehorsam
denn ich hab vernommen uwer demütig
willig vn schnell gehorsam das ist ain

ſundeige gab des ewigen gotz aber vo
der kunſtſchait die da iſt am ſchatz von
dem heren xpo Ihu von dem ſelbem
ſchatz ze ſchreiben mang ich mit volbring
ou beſunder gnad vnſers heren Ihu xpi
darum ſoll wir billich ſtuehen zu der
mutter der gnaden vnd ſo greußen mit dem
engeliſchen gruß l ſimile e rengum er
lorum theſauro abſcondito magro mathei
am viij aller heyſten in xpo Ihu ich
hon geſprochen dz die kunſtſchait ſo geh
aiſen vnd genäupt am ſchatz das iſt
waur wann der her Iheſus criſtus hat
mathei am viij alſo ſimile e est rengum
celoru glych iſt dz rich der himel am
ſchatz verborgen in einem acker über dz
ſelb wort ſpricht der wuedig vnd an
deſſen loce gregorig in der omelg der
begert beköpt zewerdend der ſin
ſchatz offentlich tret an dem weg der

Kospax schag verborgu im actie ist vame zum
 erfrolichait des lybs darinn die zumel
 frowen die da erzaiget w huyssche oder
 wolgezuelichait vnd offerlich vni lössend
 vnd vnytschwainf sind one ursach die müget
 vni sellend fürchten sy werden beröyt von
 dem tuffelichen mordere das ist von den
 unkuinschen menschen von dem da geschriben
 stat Job am xxviij in der nacht vriet
 er zu gleicher wye als am durb wou dz og
 des abrechers behalt die finsternus aber
 die hailigen vni frig saligen zumelfrowen
 sind sorgfältig gewesen sich selber ze be
 hüten vnd hand mer gewelt vnd vferwelt
 zesterbent dem dz sy verliere w zumelfrow
 hait ja für war sy habent begert vngestalt
 zewerden an lyb darinn das sy vo inem
 ent begert wurdü oder verliere den
 schag w zumelfrolichait darvni lasent
 von am exenpyel es was am müdelliche

schöne juncfrow in engel land in ainē
closter nach der warb der künig des selbē
land vnd tet ir vil kumers an mit emsigē
bottschafft vnd off ain māl do kam der
künig selbs in die stat do dz closter in
was vnd schickte aber zu ir sy spelt von
stund an zu im kumen do sprach si zu dem
boten ich will mit kumen der künig sag
mir den vor was in aller bases an mir
gefall do antwort er vnd sprach die
ougen do stath die juncfrow ir selbē die
ougen vff vnd schickte sy dem künig vnd en
bott in allē mihasen das die lieb ir vnd
wolgefelt vnd do der künig das sach
vnd maxctē die kamilitat der juncfrowen
do verheff er vnd verpfrub sich des vnd im
nach kumen in die stat nimer mer wolte
kumen el nun den schatz sind zway ding
zefagn nēh ain ander zu dem ersten
von siner edlen kosparklichait zu dem andern
mal in den bewarunge mit dienen sy vort

4
behret von dem ersten ist zerwiffen d̄ die
reim juncfrowlichait wirt wol gehaiße
am schatz vñ re kostbarlichait wren am
schatz ist nit von yertlichen mater besunder
von kostlichen dingen als vñ gold vñ vñ
silber vñ edlen gestam also in dem lyb
ist nit kostlicher denn die reim juncfrowlichait
vñ d̄ ist offenkundig in dreyerley weise
zu dem d̄ ersten vñ dem d̄ der juncfrowlich
stait ist göttlich vñ engel schlich aber der
elich sae ist menschlich wren der mensch
mag in an höben ob er will des gleichen
ouch der weit wren stait aber die juncf
rowlichait furt von ursprung allam
von gott vñ so sy verlorin wirt so mag
sy nimmer wider ogebracht werde vñ
darein so ist sy kostbar als der yphet
spricht amos die juncfrow von israhel
ist gefallen vñ mag dar zu nit komen
das sy wider vff stand och spricht der

hailig leere Jeronimo in der epistel zu
Junckfrowen eo tuskochu ich dar oder
mag dz wol sprechen wie wol dz gott
alle ding vermag so mag er doch mit er
licken am Junckfrowen nach dem fall
dz ist widerbringen zu amē solllichen
staut als vor daru in die kostbarlichait
des schatz ist so groß das des selben
schatz mit allam ist der lon der ewige
glori die allen uferwalten vort geben
besunder es ist sin am lon am er be
sunder vñ digner glori wem in gebürt
mit alam am guldine kron besunder
och am guldin kronlein dz da ist am
merkung vñ am übermese am er be
sunder glori vñ kumpt us am er
werck das da ist übertreffentlich vñ
geseyret als da staut in dem buch
des usgangs am xpo gebott got der

5
hac dem moisi das er machet am tisch
vnd über den tisch am kron vñ über
die kron am kronli das hat gefiguz-
iert dz gulden kronli das ist der über
trefflich lon vor den schatz findet der
verbringt in wen vor sin koplichant
verstant der verstant vñ set ab dieser
welt vnd erwält in ein closter da er
hainlich ordentlich gairlich vnd
reimlich vor got angesicht frelich
mit guter gewisne andachtlich leyt
bis an sin end zu dem andern mal der
schatz kostbarlichant vñ adelichant ist
offenbar vñ dem das die junckfrölichant
ist ein engelstlich leben wann man durch
sich werdend die menschen gleich den engel
vñ werdent himelstlich burger wann man
sich über windend vnd ertötend dien wüter-
reich das lybs so sind sich wickeln am
himelstlich leben vnd under den menschen
sind sich wandlen vñ habent doch am me

Die engelſchen künikeit wen ſy habent
mit hocht zu gehöret darum gar bilich
werdent ſy gleichet den engeln als da
ſpricht ſato ambroſio die junckfrölichait
übertrift die geſchöpf der der menſche lich
natur durch welche die menſchen gleich
werdent den engeln aber doch der geſig
und dz über vunden der junckfrowen
iſt größer den der engel wen die engel
lebent on den ſig in dem lyb von den
ſpricht ſant Jeromig in dem ſlaich on
das ſlaich leben iſt mer engelſchlich
den menſchlich zu dem dritten mal in koſ-
barlichait und adlichait wirt offenbar
in dem dz xps unſer her junckfrölich
ſtat der haut er höchet über all ſtat der
menſchen von mer lieb gehöret über den
bryb aller junckfrowen er wolt ge-
boren werden von einer junckfrowen
er haut empfolchen ſiner mütter der
junckfrowen zu Johani er wolt och am

6
Jungfrowen zu einem vorgehen haben.
Das was Johannes der töffer sin geschäpfer
vater Josef als die leere sprechend ist
gewesen am Jungfrow es ist och of von
got in der alten gefas gebotten worden dz
man die Jungfrowen by dem leben behelt
so man die frowen tötet da by man erkenet
soll das gott die Jungfrowen lieb hat für
alle menschen vnd bilich aber mit disen
worten sy ungeholten die wierdekait vn
er aller frowen wen am grösser underschait
ist vnder der künshait der wittwen vn
der Jungfrowen vnd och der e frowen
wan die Jungfrowlichait ist als am
küngem der wittwen sat als am frow der
elich stat als am mayt vn da by wirt
erkant wie kostlich vnd wie adelich ist
der Jungfrowlich stant vn dz von ersten 21
nu fürbas zu dem ander mal ist 34

mercken mit was sorg fältigkeit vnd be-
hütung der kostlich schatz werd be-
hiet da ist zu wissen dz da sind
siben bewarnungen oder hieten mit
den der junckfrölich schatz wort
behiet die sind zeglicher wort als
siben brustwöri der muir des junck
fröliche gemüt als vns bewijset die
gesspons in dem gesang buch daz spricht
ich bin am muir vñ min brust als am
tuen was ist dz geret mit ander dem
dz junckfrölich gemüt ist gleich als
am muir von vöster stöckel der statilant
vnd des güten furzatz die brüst dz ist die
fruchtbarkeit des gemüt ist als am tuen
von höhi wegen des schowenden libes
wan ich dz junckfrölich gemüt ist so ber-
hast dz es durch die übel flüßigkeit des
verdianens vñ nüz bringet vater vñ
mütter vnd nem g gange geschlecht

hailsam ist als dem sant Jeromg sprichte
 och mer dz junckfrölich gemüt ist so hoch
 in der schewung das im in sunderkont xps
 sin gestont hainliche ding offnet mit disen
 nur so gebirwen worden mit so ban aigtern
 zewarung vnd behütung der junckfrölich
 heit die da gräplich not ist den junckfrow-
 en die mit vollkommen sind in iren stant
 der erst ayer das ist sich hüten vnd we-
 nyden die offen angefocht das ist das
 die junckfrow vff wendig mit vff schwaif sy
 als georig spricht der beröpt zewerden der
 sinen sag offentlich tret an der straf des haben
 wir am ermanung in der junckfrowen dyna
 die da was am tocht des hailigen patriache
 Jacobs die gieng vff offentlich das sy sach
 die frowen des selben lands vnd verlou
 also blomen ^{zu} der geschöfft an dem
 vnd der hailigen junckfrowen der andacht

in augustum do er schreyt dar heiligen jun-
ckfrowen vnd spricht also die funentöglighe
juncfrow sol die offnen angestricht vnd
die menge der gasen vemyden vnd in dem
hins sol sy anligen von wercken oder der
göelichen hailigē letzen da by habe wir
am exempel vnd am lex in der juncfrow
maria die selb ward funden von dem enge
in von schlast gaidenly mit an der gasen
dar nach gang mit grofem yl über dz gebirge
das sy mit lang wyl geng vff dem wey
der ander änger oder heust were ist der
vffwendigen sym odenlichte z zemen legung
vnd rägerang als salamon sch spricht am
xvi am künstler sym sel behalten sym labē
das ist sym leblich sym vnd alex maist
die da vns erzöigend

die verren ding als dem ist die gesicht vnd ge
hörd als man liß von der sichte des daunts dauon.
^{dar}
er nach viel zu vil schwäre sind hie ist ouch
manlich zemerckend von dem uffsehen durch
die fenster an die gassen wie sorglich es sie
vnd mengem menschen am ursach zefallend
zu mengerlay sind gleich also ist ouch zemercken
von der gehörd vñ der red das am züchtig
junctfrow wenig redt vnd zu allen zwen
woeren am zytig vnd züchtig scham ze haben
vñ zu zwen gan stan vnd gewand vñ
zu allen zwen bewegungen am züchfrölich
vnd am züchtig scham erzayg als sant
augustin mer spricht zu der vor imelten
lex die sunentiglich junctfrow wem
so siße oder saut vnder der menge der lay schen
frowen so so sol so sich hieten das so mit
am gefallen hab wie küpphen oder lych
förtigen Worten sunder so sol fliechen
vnd ze öugen vnd ze oren beschließen dz
so mit verlext werd vñ göttliche vorcht

vnd sich selbs in verfenck tufelphen ge
dencken vñ in einer kurzen zyt gang
verderbent vnd mer spricht sant augustin
die funentäglich juncfrow sol mit got
mit wolgezierem hoer noch mit gebürstete
har noch mit vff gerecken ougen oder mit
feolicher gesich besunder mit vnder reucken
ougen vnd mit genaiten antlit vff die erd
vnd sol och mit in sich ziehen schone liebe
das ursach verlustes vnd am verdammuñ
der selen Item augustin spricht am junc
frow sol sich gang huten vor aller schandlicher
red vnd vor vnordenlichem lachen vnd mit
schwoygen vnd mit zuehen sol sy zieren in
leben aber mer spricht sant augustin
die gaiftlich juncfrow die da ist kläffig
mit red vnd vil woertig mit cläffery oder
überfligig mit vndergerilait die mag
mit künst geurtailt werden ja fur war
höchfortig vnd laderlich vñ fast genait
zu schmahen dingn daram am hailige
juncfrow behüt je ougen von nach dem

9
als gregorius spricht es zünpt mit an ge-
sehen word dz mit zünlich ist zebegereen dar=
um o hailige junckfrowe hostu got andechtig
vnd in so merck dz die mit v zünpt zesehen
am man mit wollust als och mit zünpt am
zebegereen wie hailig ee och so oder auch din
freund so democht ist es mit zünlich wol
gefallenlich sehen wenn jeronimus spricht
zu nünch rusticum sich din müer müter
also an das du mit zwingen werdest an=
zesehen ander frowen also och du junck=
frowe bistu gewicht got dem heren sich
also din freund din vater din brüder dz du
durch so mit werdest gezwungen an zesehen
ander man al der drit erger ist sich hieten
vor vil hämlichkeit der man als sant
augustin spricht mit frowen ist mit zehab=
end am anfige gegenwertigkeit besunder
als in ainem luoff ist men z zehbietend
am flichender zügung daruin spricht der
wys salamon in mitly der frowen solen

mit lunge verziehen den wandel wenn
in irem gewand gant die schaben vnd
von der frowen die bosheit des mans
vnd herwidern von dem man die bosheit
der frowen das haben mir am ermanung
in dem starcken samson der verlor mit
alain sin künftigkeit durch grose hämlichkeit
der frowen sunder er verlor och sin stärke
vnd sin leben am juncfrow sol wild sin
in etlicher vort wien die wilden tier habend
gewonlich am hütters hütin oder fllin
dem die zamen iren die andächtig junc
frowen in künlichem ge saß oder gesprache
sol sy nū mer allain sin besunder allweg
by ir zügen haben der erberkunt wan mung
lichkeit zefindin ist am weg zu unluterkunt
als gesehen ist der juncfrowen camare die
geschmacht ward von irem brüder amon
wenn sy warend alain by am ander in andern
büch der lunge am xij capitel auch so haben
mir am exempe in der erwüerdigen susana

wann zu dem dz sy unbekütsamlich die
 dienstmagt von ye lief darinn woued sy ge-
 fordert von dem alten richtern zu vn-
 zimlichen dingen vnd kam och in großen
 erubfältigkeit vnd darinn also sant bernhard
 spricht es ist gewonlich vnd natürlich dz
 die junckfrowen sind allzeit forchtfam
 sin vnd nimmer sicher vnd dz sy wirtumend
 vnd behüten vorchtfame ding so sellend sy
 auch fürchten sichere ding vnd darinn schreift
 sant augustin o sündentäglichen junck-
 frowe wiew du selber nimmer so wol das du
 zu einem sündigen gemach so gest oder
 besunder zespriechen habest mit manz pec-
 sauen oun gegenwertigkeit erberer frowen
 vnd wem du allain bist zu deinem gemachlin
 so bepfleuß die tier vnd bis zu andacht vn-
 offen mit löchlich die selben schloß amem
 ytelichen dz da clopset das du mit fallst zu

schanelichen arquon vnd verliereft dincm
erberen gütten juncffcolichen lünden
der vierd exger ist der spys vnd des trancks
vnd auch gemäinlich aller löplicher künichheit
frenge vnd auch behaidne maßigkeit aller
maist von den dingen die enzündend die löp-
lichen glust als din ist win vnd kostliche
wool bekante spys man der löb der alzeit
vol ist der schumpft vnd ist genaigt zu vncrain-
keit vnd zu bösen dingen des ermannt vns der
hailig yeromg dan erstschreyt vnder andern
dingen der zu der hailigen juncffrowen uftoch
vnd spricht also des ermanen ich zum aller
ersten das bezüg ich zu vor das die gestons
xpi win als gift vernid doch mit behaiden-
heit angesehen siner natur stöcker vnd com-
plexion bewegnuß vnd nungung die ding
sind vnder die jugend ist ain zwifaltz en-
zündung der wollust wen man in werfen
wie das öl in dz für oder in den flamen

warum geben wir dem brüderlichen lob so viel
ergetlichkeit noch der patriarch tranck wir
und ward trunken und die erlöschung kam
nach der trunkenheit es spricht sant jer
omig es ist och zebetrachten wie der erste
mensche mer gehorsam was sinem eignen
lob dem got dem heren und ist schmachlich
vff getriben und geworfen in die tal der
träher und vol trüb saligkeit und daruff
manen wie hat uns vff getriben die völli
so widerbring uns der hunger und darum
sant augustein in dem büchlin zu dem
hailigen iudfrowen spricht also die göt
lichen iudfrow sol abbrückig sin von aller
wollust der vnußigkeit und in bescheidner
spis und tranck gnugig sin vn sol mit erberm
schwigen geziert sin och wider die zubem
stait des lobs ist zeniemand an sich die
schöpffe der gewand die herte der geliger
und ander güte werck die den lyb sind
löstigen wenn on zweifel welcher sinem

Enecht ze vil zart spyset vnd künlich
maisset d' der vndet in hie nach als am
verfchmaher als vns beröiset die geschreift
in dem büch der gephöte in dem loch
do der eruucken was worden do findet
er hie nach mit sinen töchteren 2f
der fünft ärtger ist am nützliche vbung
das ist dz die junckfrow flicch das müßig
gan vnd anlig ren werden in flachs oder
anligen der heilig götlichen leghn oder hail-
iger betächung oder andächtigem gebet als
der andächtig sant augustin sprucht wen
nimmer müßig wie bas vnd lichter vber
vunden den bösen gaist wen mit güter vber
übung der werck vnd mit andächtigem
hailigen vffgerichtem gebet vnd dz lert
der hailig jeroming in dem send brief zu
dem müch rusticum zu allen zytten wurd
erwas dz dich der böß gaist belümet find
wenn welche er müßig sint die zucht er als
bald zu sinem dienst auch viret der mensch

12
mit liederlich gefangen von dem tufel der
sich übt mit guten wercken es spricht
seuerca in sinem byspeln es sind gar vil
menschen der byß unphuldig von vferen
sünden als aber doch jr müßigs gemüt ist
lossen durch tusenderlay sünd und bosheit
wie vil aber übelis kun von müßig gon lere
der hailig wüdig Jeronimo in dem send
brief zu der junckfrowen demetria dem da
er spricht nüt bösero ist in ainem hailigen
fürsatz denn das müßig gan wann me
allam gewint oder vberkumpt dz müßigon
nüt nüt besunder es verzert och wird
verderpt die gewonnen ding des haben
wie ain byspil in esau von dem spricht
santg ambrosio das der esau daruin sy
beropt des väterlichen segen wöen mer
wolt er niemē die spiß denn das er sy

mit arbeit bereute darinn o du heilige
jungfraw fluch nießig gon wenn in
bösen begreuden ist am veltlicher nießiger
mensch als der wys salamon spricht
in seinem byßpil Item am jungfraw be-
kümmert mit arbeit wirt nit angefochten
mit einem bösen fünd aber am nießiger
wone geschefen mit unzuberken pflen
der bösen gaist auch nießig gan hänt
vil böser ding gelect als der wys man
spricht eclesiastici xxxiij was sy aber lex
erzaget vns der würdig leuere kamang In
kurtzen Worten nießig gon ist am teulat
des gemüts am armit der tugent am vnt-
rich der wollust am vßsetzikeit der kran-
ckait küw der bösen gaist vns am merung
des heilschen fürs einer solichen vntail ist

sancto bernhardo da er spricht müßig gan ist
 am müer der lüge vnd aller tugent am stult
 müer ist der secht ergot ist Jmvoendig böß ge-
 deuch vnd hÿplich begned inder truden wien sy
 sind des menschen küpffch vnd hamlichen
 fänd vnd mit 7c vnterw voret die stat des
 gemüts ver raten vnd den vünd riber geben
 Wenn man sy mit wool Inhüt hat mit menger-
 lay fürsehung darum spricht woll' der
 hailig vnd andächtig Jeronig zu der Jünet
 feowenn cusstocku du solt mit als lang byten
 bis das du den schlack oder anders von dir
 gelegest besunder als bald die geluße bewegend
 oder berürend om sünlichkeit vnd die senft
 Inbrünstigkeit der wollust mit süßer wörmi

Woll begrieffen so brech wir off vnd schreibe
mit der sⁱⁿ stem des gemüt der her ist min
helfer ich word mit sⁱⁿrechen was nar der
lob löbens antu vnd hie nach spricht aber
Jeroming ich will mit das du laifest du
böe gedent in die wachsen besunder so der
vünd klain ist so soltu in erötten vnd sin am
blausung vnd böshait zerriß vnd zerstör an dem
anfang es spricht der heilig augustino zu der
yuncffrow die göulich salig yuncffrow zerlöste
die bösen begerd vnd flamen aller löchetöstige
ding sol sy fliß vnd ernst brechen tag vnd nacht
anligen dem gebett ist das sy begeret den stricken
des alten vünds zempfliehen vnd zu dem ver-
haifnen lon vnd glori zekumend ist
der sibend eyer ist emfidelich anligen dem gebet
vnd göelicher andacht wenn in dem buch der
wyshait am viij capitel sant geschryben vnd
dz hab ich gewist das ich mit anders mochte luter
vnd kain sin denn du got gäbest es mir vnd dz

14
ist am articel der Wyffheit wissen voos die
glaub ꝑ Ich bin gangen zu dem heren vnd han
in gebeten vnd han gesprochen vß gangen herze
O Junckfrow maria id O liebe her Jhu xpi
am giltig aller kaminat am blom aller Junck
frowen am spiegel vnd am gezert alles him
el sehen hoit vnd am künigin der himel ich byt
dich das du mit allen hailigen vnd mit allen
vßer wolten mir zu raut vnd zu hilf vnylest
das du in allen minem trüb saligkeit vnd not
turfig sachen vnd in allen dingen die ich wude
röden vnd gedenden sy es sy tag oder nacht
stand oder wyt in allen minem leben zu allen
zyten by mir syest vnd mach mich am geleer
streyter am staucken kempfer vnd am flyßige
wacher dz ich den jungen zompten lyb durch
kraf des hailigen guiste müge viber vunden
vnd alle mine fynd die mich zu zytten be
trübend frolich vnd kroslich müge viber
streyten mit hilf vnd by stan dimer zarten

hailigen 7 hochwüerdigen vnd zundtfröwliche
gögenwütilant 2f nu so wir clürlich bekennen
das wir on gotz hilf nüz vermügen darumb so
ist alweg gebend das er sy binden bestrecken
vnd er lösen in vns das für der bösen gelist vn
begird mit dem tauw seiner götlicher gnaiden
wen das gebet ist am tugend vn am kraft die
vff höre das gemüt vber sich zu got vnd reiniget
die güten begirlichkeit vnd lösetiget die bösen begird
vnd verlyche die veel verstantnuß vnd macht
In vns Inbrünstig die liebi gotz vnd gebirt In
vns am süchning der sond vnto am mißfallung
der koplichen wollustbarkeit vnd stöcke vn
sern willen wider alle anfechtung das wir
sy deser höchter mügen vber windin vnd das
am exempel wenn da moises vff dem berg
mit vff gehöyren henden betet zu got dem here
do vber wand vnto vber serit das volk von
israhel wen er aber d die hend wider ließ so vber
wand amalech 2f hie nach ist aber xerwisen vn
fürbaß zemerckend das die zundtfrölich reini 2

laut ist wol billich vñ zefächend vñ ansich
 zemenen vñ zehaltend vñ dreyerlay ding
 willen zu dem ersten von groÿe des lons oder
 verdienens wegen zu dem ander mal von
 stouck des freÿg zu dem dritten mal von hohē
 wegen des lons Ich hab zu dem ersten gesprochen
 das die juncfröliche raiment ist ansich ze
 nieman von groÿe wegen des verdienens das ist
 also offenbar wann die künsthe juncfrölichkeit
 in vierelays wÿb vber trift si die raiment der
 engel wan die si ist im verdienen manngfälti-
 dlicher edler würdiger vñ loblicher ist si wan
 die raiment der engel ist allam im geist aber
 der juncfrowen künsthent ist im lob vñ im
 geist vñ dazum spricht der andächtig yero-
 nimo das ist am juncfrölichen offer vñ cristen
 des heren am waer osti wen das gemüt mit
 bösen gedanken mit wirt verblindet noch
 die böse wollust mit vermäÿset den lob zu
 dem ander maul ist och die juncfrölichkeit

edler in dem menschen wan in den engeln
ist sy natürlich aber in den Junckfrowen
ist sy verdienlich zu dem driten ist sy würdiger
wan in den engeln ist sy ougessig aber in den
Junckfrowen mit großem über vunden vnd
gessig nem zu dem vierden ist sy och loblicher
wan in den engeln ist sy not von dem gesag der
natur aber in den Junckfrowen ist sy willig
vff willigem erwölen des freyen willes vnd
darum gumbillich zu loben ames sundrige
verdianet wirt wolgesprochen von den Junck-
frowen dz da geschriben stant in dem psalter
audi filia uide inclina aere tua u o lieber
tochter hör vnd sich vnd naig dine oren zu dem
ersten sol die Junckfrow xpi hören vnd mit
inwendiger gehörd des hertzen empffahen
vnd mercken den rät der göttlichen in sprach-
ung die Junckfrowlichait z behalten vnd also
behazeren bis in das end zu dem andern mal
sol die Junckfrow die oren ihs hertzen naigē
in dem vergunen der göttlichen ansprechung

zu dem dritten maul sol die Junckfrow sech
 vnd erkennen die groeße des verdienet das
 nem wirt verhaiffen vn den zu dem vierde
 maul von des vosten fursag wegen der Junck
 frölichait wirt der künig aller künig vnd her
 aller heren begereu zu gezeuclichait 21
 nu zu dem ander mäl ist die Junckfrölichait
 vmb zefaubend von stercke wegen des stryß
 wan es spricht sant augustin das vnder
 allen stryten cristen sind die strytkünichait
 die aller herte stu stryten wan da ist täglich
 vnd selten über wunden wan zeglicher
 wirt als altes helfambain sin wirt farb
 kert zu die rötte also och lange künichait
 wirt gesag vnd geschätzt am martung
 wan die Junckfrölichait über gat vnd viber
 trift die geschöpffe der menschlichen natur
 wan zu lob vnd wyder den lob leben ist
 nit menschlich befunder es ist götlich him
 elstlich vnd engelstlich vnd darumb

Der übertrafenlich viberwindung mit der
die juncdfrowen viberwindet vnd gefigent
In In selbst so gehört niem ain driuältiger
vnd befunderer lon den selben lon meldet
sant Johannes In büch der hämlichen
offenbarung am xiiii der erst lon ist dz
allain die juncdfrowen nach folget dem
lemlt wa es hm gat wem sy werden
In mit allain gebocht In der strenge des
hodes als ander martir des sunder och
In der vniüermäßung der kämilität
In dem sant pater dem lemlt mit gleich
mag werden nach dem als den sant
Ieromimus spricht 2 der ander lon ist dz
allain die juncdfrowen singend dz
niüw gesang das me kam ander hailig
hat mügen singen der da verlore hat
die juncdfrowlichen kämilität warum
aber die juncdfrowlicheit werd verhaiffen
ain niüw gesang das kam ander hailig
mag singen ist darum das In der niüwen

Es vnd gesage ist geoffnet der rut von der
 behaltung der juncfrölichkeit das da vn-
 gehört ist gewesen in der alten e wen da
 selbs warend verflücht die vnberhaften
 vnd die vnseuchtbaren warend schädlich
 dem gesatz aber das gesang der fröden zimpt
 aignlich vnd in sunderheit der juncfrö-
 lichen keimlichkeit das da weder die engel
 noch die kind die verstaend nach dem
 touff mit mügend singen vnd ist das die vor-
 sach wam ist am söliche sündige fröde
 die da allain zu gehört dem selben junc-
 frowen die da mit den begirten in lybs
 in der liebe vnd durch die liebi gotes habend
 gesochten vnd geseriten vberwintlich das
 da den engeln noch dem kinden mit zimpt
 d vnd darumb in in volkumenheit muget
 so die gesang mit singen wie wol si sich
 in vnzestörllich fröwend vnd als vil als
 gegen in vnzestörllichkeit wirt von in och

gesprochen das sy singen das nün gesang
Im buch der hamilichait vnd ist so großer
fröc vnd süßheit das kün gesthöpffe zung
in künen weg vß gesprachen mag das drit
ist das allam die zunt frowen für ander
hailgen tragernd krengli vnd blomen vnd
von rosen amer sündigen fröc wenn sy
frowend sich in sündichait von dem zu fal
igen oder zu geben lon ze vnuermäffigen
kämlichait darüm spräche ysayas der pphet
In dem tag wirt der her am glorifizierung
vnd am krengly geben der fröc den vribüge
mües volks zu dem dritten mal ist die zunt
frölichait an sich zernemend von höhe
wegen des lons wenn dem zunt frowen
gehört zu der aller höchst lon wann sy be
sitzend mit allam mit andern hailgen die
guldin kron das ist den wesentlichen lon das
da mit anders ist denn am gezierd die da kumpt
ainem vibertwesentlichen tugentrycken vnd

gepreyten wort als dem ist marter hiden
 predige vnd Junckfrölichait wenn der lon
 vurt gemeffen ainam yetlichen tugent
 chen warcken nach maß sine hertikait vnd
 arbeit vnd so nu kam vverck arbäutlicher
 größer vnd schwärer ist dem das der me-
 nsch sich selber über vnd tött sin be-
 gird In der wollust zu der dem der mensch
 natürliche naying hat In amer solichen
 engelischen kaimilait daruim der Junckfrö-
 lichen kaimilait als vor ist geset am guldin
 krentli das magt gehasphen werden am kren-
 tlin von blomen vnd von rosen da mit die
 Junckfrowen für ander hailigen In him-
 schen vnd ewigen salibait vwerdent gepre-
 t vnd wie wol der Junckfrölich lon guldin ist
 so man betrachtet Ir adelichait vnd würdi-
 kait daruim sy och vurt genempt am
 guldine lon noch democht vurt sy geha-
 phen am krentli von blome vnd von rosen

Die vnd ye vnuermächtigten ränckheit
wiltten wien als die rosen dinc werdend
vnd yen schmack verliereud so man sy
In den henden vñ walget also die yunct
frölich ränckheit soluch geschloffen sin vñ
abgezogen van aller beziehung des lobes
vnd des genugs das sy nimmer verurkamt
werd durch verginien den bösen gedencen
oder den bösen vñsubern beguden ist das
sy luter vnd vnuermächtiget will behüt
werden das meldet wol der vovs salamon
In büch der gesang do der gespons In sund
erhät ladet die geso gespons den hohen
yunctfrölich lon zeampfahend so er spricht
vemi ze kün von dem wifen staut der
yunctfrölichkeit kün du vorst bekönt
das haben wir am figur In büch ester
am driten capitel heffer die yunctfrow
was über manne flüg vnd wol gezeit
In ward gefürt In den palast das künig
assweri der sagt vff ye hoft am kün

19

Da durch verstanden wirt die guldm̄n kion
die allam̄ zu gehört den rāmen junckfrowen
doch ist hie nach mit erse floschlich kernerck-
end wie wol die junckfrölichkeit ist aines
großen über trahend vnd namlicher würdikeit
noch dennoch ist sy mit verdienlich ou zwou
tugend die da sind demütikeit vnd gottliche lieb
demütikeit hat vns gelect vnd vor getragen
vnses lybex her ihesu x̄p̄s da er sprach lereid
von mir wenn ich bin milde vnd ains demütige
hergen vnd aber spricht er es sy denn dz ye
ich belexend vnd werdend als demütig als die
kudlin so mügend ye mit emgan zu das rich
der himel item mer spricht er welcher sich er
höcht der wirt genidert vnd wer sich demüt-
iget der wirt erhöcht item augustinus spricht
die müttex gotz mocht got dem heren mit habe
gefallen mit ye junckfrölichkeit on ye dem-
ütigkait als sy denn maket in dem lobgefang
der her hat angesehen die demütikeit sm̄er
Inuicem item dem engel antwort sy

demütigkeit vnd sprach mien war ich bin am dienere
in das heeren mir gesecht nach dinen woorten Item
der sifz lerer bernhard sprichet demütigkeit ist am
tugend In der am yethlicher mensch mit warer
bekantnuß sin selbe In selber schüß vort oder
sich schüß schätzen vort Item von der ander
tugend on die die juncfrölichkeit vnuerdienlich
ist das ist die liebe gotes wann die luter juncfrö
lichkeit ist als am ampel aber die liebe gotz
ist als das öl vnd als die ampel mit beint on
das öl also die juncfrölichkeit ist got mit ge
vällig on die liebe alle sant bernhart sprichet
vnd darüm och sant augustin erwäcke vnd
erment die heiligen juncfröen zu der in
brünfugen liebe gotz vnd sprichet also sich an
die kofelichen lon des erlöses sich an das
blüt des sterbenden sich an die wunden des
hangenden sich an müßen des vfferstanden
augustin sprichet die ding gedencend als
vil als ze vermügend das wogend in der
wäg vweres hertzen das eruch gang durch
die liebe sy in hertzen der da für vns gantz ist

gehangen an dem crig welche Junckfrow oder
 welcher mensch sollich liebe hat zu got die mag
 wol sprechen das da stat in buch der gesang
 verkündend minem liebhaber Wenn von liebi
 bin ich krank dise krankheit wirt hie gehaiffe
 am n verdreiffen aller dñg die da mit h sind
 das lieyt sol werden über alle dñg danon
 spricht die glos von gröfi wegen göttlicher liebi
 sind mir alle dñg verdrossen die mit göttlich
 sind der selben liebi vnd alles gütes mach
 vns tail haiffig ewiglich on end der erlöser
 vnd behalter vnser lieber here Ihesu xps
 der da ist gesegnetet gott über alle dñg imer
 vnd ewiglich amen Deo gracias r